

Nochmals zu Platon, Pol. 514 B.

Die schwierige Stelle, auf die ich nochmals die Aufmerksamkeit lenken möchte, lautet:

ὄρα τοίνυν παρὰ τὸ τεῖχλον φέροντας ἀνθρώπους σκεύη τε παντοδαπὰ ὑπερέχοντα τοῦ τείχλου καὶ ἀνδριάντας καὶ ἄλλα ζῶα λιθινὰ τε καὶ ξύλινα καὶ παντοῖα εἰργασμένα.

O. Becker hat in dieser Zeitschrift, 99, 1956, 201 auf die Schwierigkeit hingewiesen, die das Nebeneinander der an der Mauer vorbeigetragenen Gegenstände bereitet und in leichter Änderung statt *σκεύη τε σκεύη γε* ge-

95) Post absolutam totam disputationem bis tantum me ab Hauleri sententia recessisse animadverti, scilicet 131,14 (*quid hic inquam quis est*) et 128,19 (*oportet*), Zieglerum identidem secutum esse (128,19 *oportebit* 130,25 *summum*).

lesen und alles übersetzt, wie folgt: „künstlich hergestellte Gegenstände, die über die kleine Mauer hinausragen, sowohl Bildsäulen als auch Tiere, aus Stein und aus Holz auf allerlei Art gearbeitet.“

Gegen diese Erklärung erheben sich nun m. E. Bedenken. Zunächst kann παντοῖα ἐργασμένα kaum heißen: auf allerlei Art gearbeitet; wenigstens drückt — nach Ast — Platon die Art der Verfertigung durch ein Adverb aus; vgl. Pol. 374a πολλὰς καλῶς ἐργάζεσθαι τέχνας, 381 A σκεύη... τὰ εἰργασμένα, ferner vgl. Krat. 431d, τὰ μὲν καλῶς ἐργασμένα ἔσται τῶν ὀνομάτων, τὰ δὲ κακῶς, wozu man die ff. Stelle stelle: Prot. 340d κακὸν ἄρα μοι ἐργασται. „Auf allerlei Art“ müßte wohl παντοίως oder παντοδαπῶς heißen, zumal beides bei Platon belegt ist.

Dazu nun ein zweites Bedenken. Σκεύη heißen, wie man aus den bei Ast ausgeschriebenen Stellen ersehen kann, instrumentum, supellex, utensilia, vasa, wie besonders die oben ausgeschriebene Stelle Pol. 381a zeigt, wo die σκεύη mit οἰκοδομήματα, ἀμφιέματα zusammenstehen; auf Tisch und Kline bezieht es sich 596b, 601d steht es im Gegenüber zu ζῶον und πράξις; es sind immer Gerätschaften zum Gebrauch der Menschen, im Haushalt oder anderswo, etwa im Schiff die Segel, „werkzeuge“ (Lach. 183e). Daraus folgt, daß die einfachste Deutung für den hörenden Griechen „Gerätschaften“ war, zu denen nun noch hinzukommen: Menschenabbilder. Beiden Kategorien ist eigen, daß sie verfertigt, nicht „von Natur aus“ sind. Aber das nun folgende ζῶα ist an sich ein Original, wie es der Oberwelt zukommt. Daher muß hier Platon hinzufügen: λιθινά τε καὶ ξύλινα, also „hölzerne und steinerne“, was schon das „Verfertigtsein“ in sich schließt; d. h. ein hier zu gefügtes ἐργασμένα ist fast tautologisch; zudem ist die Materialangabe wohl als vollständig aufzufassen, neben Holz und Stein kaum an Erz und Eisen gedacht. Nun umfaßt alles bisher Aufgezählte tatsächlich die ganze Umwelt des Menschen, die er ja doch wohl im Schatten erleben soll; nach Beckers Deutung würde aber ein wesentlicher Teil fehlen, auf den es Platon aber immer wieder ankommt. Freilich liegt eine Ungenauigkeit vor, da zwar die Statuen und Holztiere um eine Seinsstufe tiefer liegen als die „Originale“ an der Oberwelt, die Geräte aber dieselbe Seinsstufe besitzen: der vorbeigetragene Tisch ist derselbe wie der Tisch an der Oberwelt, er ist kein Abbild. Diese Ungenauigkeit müssen wir aber Platon zugestehen — ist doch alles ein Vergleich, der nicht in allem aufgehen kann. Man achte doch nur darauf, daß die Höhlenmenschen nur eine, und zwar die unterste Erkenntnisstufe besitzen, während nach dem Liniengleichnis sie doch auch die Abbilder müßten sehen können! Diese Ungenauigkeit ist aber m. E. leichter in Kauf zu nehmen als das völlige Außerachtlassen eines wichtigen Erfahrungsgebietes. Zumal man ja doch sagen kann, daß allen drei Kategorien das „Nachgeahmte“ als Eigenschaft anhaftet.

Aber was heißt dann der Schluß? Grammatisch wäre möglich, παντοῖα auf ζῶα zurückzubeziehen und zu übersetzen: und zwar allerlei Lebewesen, (nämlich) künstlich hergestellte, so deutet es Ast im Lexikon. Die zweite Möglichkeit ist, παντοῖα als neues Objekt zu nehmen und als Zusammenfassung auf alles Vorhergegangene und Erweiterung auf eventuell Übersehenes zu beziehen: und alles mögliche, künstlich Verfertigte. Ich halte die zweite Möglichkeit für die bessere und übersetze daher: „An dieser Mauer tragen Menschen mannigfache Geräte vorbei, die über die Mauer ragen, auch Menschenstatuen und (andere) hölzerne und steinerne Lebewesen, kurz, alles mögliche, alles künstlich hergestellt.“